

**Gefährlicher Einsatz:** Wenn die Streckenkontrolle ein Schlagloch beseitigt, nimmt nicht jeder Verkehrsteilnehmer den Fuß vom Gaspedal.

# Betriebsdienst ein Meister flexiblen Arbeitens

## Einen Tag mit einer Kolonne der Straßenmeisterei unterwegs

Von Kim Karotki

**MEPPEN. Mit 30 Kilometern** pro Stunde tuckert ein Klein-Transporter mit der Aufschrift "Straßenkontrolüber den Asphalt. Das Streckenkontrollfahrzeug der Straßenmeisterei wird Verkehrsteilnehmern oft nur als Verkehrshindernis wahrgenommen, dabei sorgen die Insassen für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer.

Was der Betriebsdienst der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr eigentlich auf den Straßen macht, nimmt man als Autofahrer kaum wahr. Einen Tag lang hat eine Kolonne der Straßenmeisterei in Meppen einen Blick hinter die Kulissen gewährt.

Morgens um 7 Uhr macht sich Teamleiter Heiko Bartels mit einem Streckenfahrer im Kontrollfahrzeug auf den Weg, um auf der B 402 zwi-schen holländischer Grenze und Haselünne, der L 61 zwischen Bokeloh und Klein Berßen und der L 54 zwischen Sögel und Haselünne für eine sichere Straße zu sorgen. "Alles muss weggeräumt werden, was verkehrsbehindernd auf der Straße liegt – vom Hammer bis zum Küchenschrank", erklärt der Straßenwärter.

Die Straßenmeisterei in Meppen hat rund 300 Kilometer Bundes- und Landstraßen zu unterhalten und betreuen. Für die vier Streckenteams bedeutet das, auf etwa 75 Kilometern für die Verkehrssicherheit zu sorgen: Schlaglöcher müssen begradigt, tote Äste aus Bäumen geschnitten oder Schilder kontrolliert, gerichtet oder bei Bedarf ausgetauscht und Winter die Straßen schnee- und eisfrei gehalten werden.

Da im Emsland viele Straßen auch mit Radwegen ausgestattet sind, kommt oft eine ebenso lange Strecke Radweg dazu. "Das ist eine Besonderheit im Emsland", sagt der Leiter der Straßenmeisterei Meppen Robert Albers. Einmal pro Woche fahren die Teams ihre Strecke ab und kontrollieren sie auf Schäden, Hindernisse und Gefah-

renlagen. Diese Kontroll-

fahrt ist Grundlage für die Wochenplanung. "Wenn aber zum Beispiel ein Ortsschild umgedreht ist, hat es keine Verkehrsfunktion mehr dann muss sofort gehandelt

werden", betont Albers. In der Planung müssen außer den aktuellen Schäden auch die routinemäßigen Kontrollen berücksichtigt werden: Bäume müssen in Augenschein genommen werden, um einen Pilz- oder Insektenbefall sowie morsche Äste erkennen zu können, Durchlässe - Stellen, wo Rohre von Bächen oder Flüssen unterhalb der Fahrbahndecke verlaufen – und Brü-cken müssen kontrolliert werden, um die entsprechenden Maßnahmen einzuleiten. "Der Plan muss aber oft wieder über den Haufen gewerden", worfen wendet Bartels ein.

#### Unfallmeldungen

Unfallmeldungen der Polizei machen flexibles Arbeiten notwendig, denn bei Unfällen wird die Straßenmeisterei für die Verkehrssicherung hinzugezogen; die müssen sofort ihren Arbeitsplatz verlassen und mit Unfallanhängern an den Ort des Geschehens fahren: Durch Schilder warnen sie die Verkehrsteilnehmer vor, sperren bei Bedarf ab oder kümmern sich um eine Umleitung. Und danach müssen die Straßenbeschädigungen und -verschmutzungen behoben und beseitigt werden, von der verbogenen Leitplanke über umgefahrene Schilder bis hin zur beschädigten Fahrbahndecke.

Bartels fährt die B 402 in der Nähe von Schöninghsdorf entlang. Hier mähen **Thema der Woche** 250 Jahre Straßenbau

> MONTAG Die Aufgaben **DIENSTAG**

Die Geschichte MITTWOCH

Der Naturschutz DONNERSTAG

**Die Technik** 

FREITAG

Die Bauplanung

**SAMSTAG Im Einsatz** 

Großfahrzeuge der Straßenmeisterei die Randstreifen der Straße. Dies wird zum Teil auch von Fremdfirmen ausgeführt. Aufgabe von Bartels und seinem Partner ist es dann zu kontrollieren, ob die vom Landkreis angeordneten Verkehrszeichen aufgestellt wurden. An der Vorwarntafel mit Blinkpfeil kommt Bartels ein Mitarbeiter des Reparatur-Teams, das die Strecken-Teams unterstützt, entgegen: "Da ist - das haben wir ein Reh beim Mähen aufgescheucht". Bartels wundert sich: "Vor drei Jahren war hier schon mal ein Reh, da war ein Loch im Wildschutzzaun, aber das haben wir ge-flickt." Mit Leiter Albers bespricht er am Telefon, was zu tun ist. Davon, das Reh zur Ausfahrt zu treiben, rät er ab: "Da haben wir die Erfahrung gemacht, dass die quer über die Straße laufen "Deshalb wird die Polizei benachrichtigt; um einen möglichen Zusammenstoß Rehs mit einem Verkehrsteilnehmer zu verhindern. müsste das Tier erschossen werden.

Dann geht es weiter zur Grenze, um an der Zählstelle die Funktionstüchtigkeit des Computers zu überprüfen. "Alles in Ordnung"; die Kontrolle wird im Zählhäuschen in einem Buch dokumentiert. Auf dem Weg zwischen Meppen und Bokeloh auf der B 402, um einen Stationspfosten auszutauschen, ertönt eine Stimme aus dem Funkgerät: "Das Reh hat noch mal Glück gehabt; das hat den Ausgang an der Auffahrt ge-funden." Bartels atmet auf und denkt an überfahrene Tiere zurück, die er bereits von der Straße räumen musste. Auch Unfälle können für die Straßenwärter zur psychischen Belastung werden. Es kommt ja auch vor. dass. Leute da abgedeckt liegen. Das geht ja auch nicht an einem vorbei."

### Loch im Asphalt

Da gehört das Beseitigen von Schlaglöchern zu den angenehmeren Aufgaben: Lkw sausen an Bartels vorbei, als er Kaltmischgut in das Loch im Asphalt auf der B 402 in Schöninghsdorf schüppt und mit Sand abstreicht. Autos dürfen hier 120 Kilometer pro Stunde fahren "und die meisten fahren nicht langsamer, wenn sie uns auf der Straße sehen", sagt Bartels, als ihm der Fahrtwind der vorbeifahrenden Fahrzeuge um die Nase weht. Dann verdichtet er die Stelle im Asphalt mit einem Stampfer und fegt die Kaltmischgut-Krümel zur Seite. Von dem einstigen Schlagloch bleibt nur noch die verdunkelte Stelle zu sehen.

#### Tag der offenen Tür in der Meppener Straßenmeisterei

Seit 250 Jahren gibt es den staatlich betriebenen Straßenbau in Niedersachsen. Dies ist für den Geschäftsbereich Lingen der niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ein Grund zum Feiern, Am Sonntag, 25. Mai,

lädt die für das Emsland, die Grafschaft Bentheim und den Cloppenburger Bereich zuständige Behörde zu einem Tag der offenen Tür in die Straßenmeisterei Meppen, Am Kabelkran 2, ein. Zwischen 11 und 17 Uhr führen die Straßenwärter dort ihren

Fahrzeug- und Gerätepark vor. Auch Polizei und Feuerwehr werden vor Ort sein. Letztere demonstriert unter anderem eine Unfallrettung. Die Verkehrswacht bringt ihren Überschlagsimulator und einen Gurtschlitten mit. Mit dem Hubsteiger kann das Gelände von oben betrachtet werden. Um 12, 14 und 16 Uhr werden die Wanderausstellung "Straßen verbinden", der Imagefilm und der Fotowettbewerb "Straßen sind Leben" sowie der Geschäftsbereich Lingen präsentiert.